

# Alltagsmythen und „Carte blanche“

Drei Ausstellungen in der Kunsthalle Lingen eröffnet – Zahlreiche Besucher

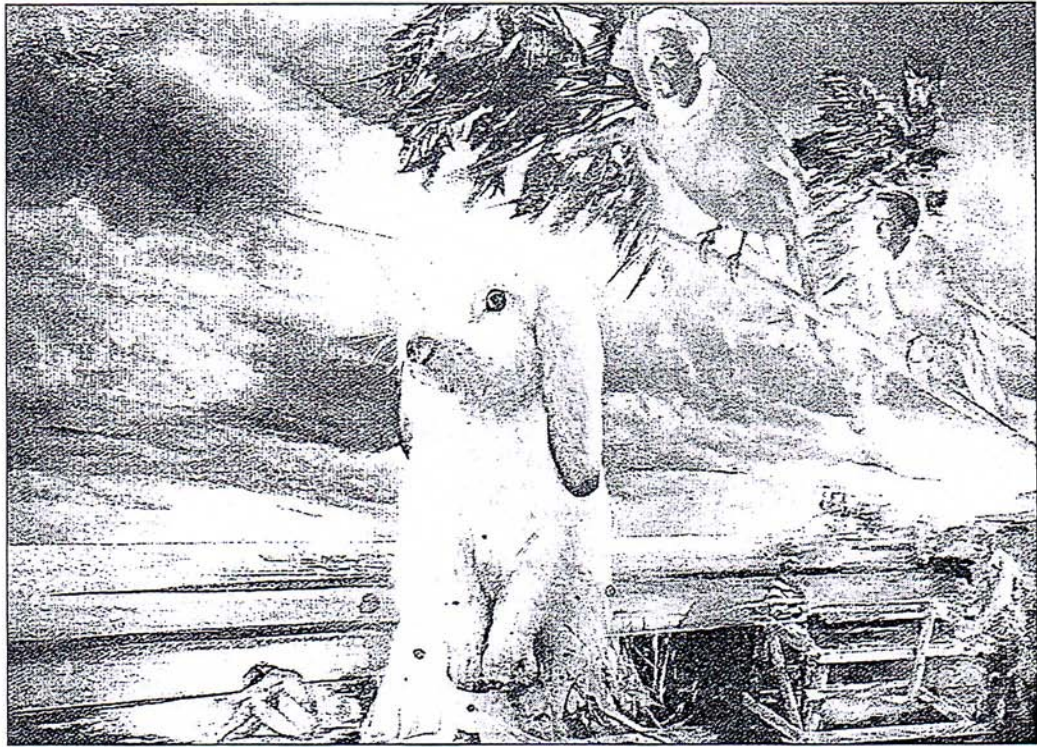
Von Manfred Buschhaus

„Die Kalte Kraft“ – Malerei, Installation, Skulptur von Martin Eder –, „Carte blanche“ – „Garten“ – Installation von Dagmar Hugk und Annette Voigt im Wasserturm – und „Schatten an der Wand“ – Video-Projektion sowie Ready Mades und Drahtkonstruktionen von Harry Kramer in der Galerie: Drei sehr unterschiedliche Ausstellungen in der Kunsthalle Lingen zeigen Trends zeitgenössischer Kunst.

Sie wurden vor zahlreichen Gästen und mit den beteiligten Künstlern eröffnet und werden noch bis zum 10. Oktober zu besichtigen sein.

Im Zentrum der Präsentation stehen jüngere Arbeiten Martin Eders, des „jungen Bösewichtes“, wie ein Magazin formulierte. Es sind meist großformatige, farbbetonte, aufdrängende Bilder und wandfüllende, kalligraphisch wirkende Zeichnungen.

Dargestellt sind verstörende Genreszenen, Portraits, Akte, Bilder von spielenden Kindern und „süßen Haustieren“, alles vor einer glatten, faltenlosen Oberfläche. Die Nähe zur Pop-Kultur, zum Alltags-Werbe-Design der Sehnsucht vom „schönen Vogel Jugend“ drängt sich auf. Chiffren von Alltagsmythen täglicher Boulevardpresse-Berichterstattung lassen aber schon auf den zwei-



MARTIN EDER nimmt Alltagsmythen zum Thema seiner großformatigen, farbbetonten Zeichnungen, die in der Lingener Kunsthalle zu sehen sind.

ten Blick eine bedrohliche „zweite Oberfläche“ unter oberflächlicher Süße ahnen.

Dagmar Hugk und Annette Voigt nehmen mit ihren Installationen in beiden Etagen des Wasserturms den schon gewohnheitsmäßigen und Vorstellungen bildenden Konsumterror von Überangebot und Werbung auch im vegetabilen Bereich des Gartens ironisch aufs Korn.

Marleen Oberthür, die erste Vorsitzende des Kunstvereins, begrüßte die zahlreichen Gäste. Dr. Jörg Siewert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur nutzte seinen Beitrag zu einer Hommage an die Kunstvereine im Allgemeinen und die Lingener Kunsthalle und Heiner Schepers im Besonderen. Leider verheißt die augenblickliche Finanz-

mittelnot der öffentlichen Hände nichts Gutes für die Kulturförderung, erklärte er.

Heiner Schepers, Leiter der Kunsthalle, stellte in seiner Einführung die drei anwesenden Künstler vor. Martin Eder dankte dem Kunstverein und forderte mit dem Ausruf: „Die Fantasie wird siegen!“ zur Betrachtung der Werke auf.